

Ökologie und Wirtschaft im Einklang

Das Pharma- und Chemieunternehmen Siegfried Ltd. in Zofingen bezieht sein Wasser aus dem Grundwasserstrom des Wiggertals. Das Kühlwasser wird in einem separaten Netz geführt und in die nahe gelegene Wigger eingeleitet. Die ARA Oftringen wird so jährlich um eine Million Kubikmeter Wasser entlastet. Zur Freude der Fischer führt die Wigger wieder mehr Wasser.



Foto: René Wulschleger

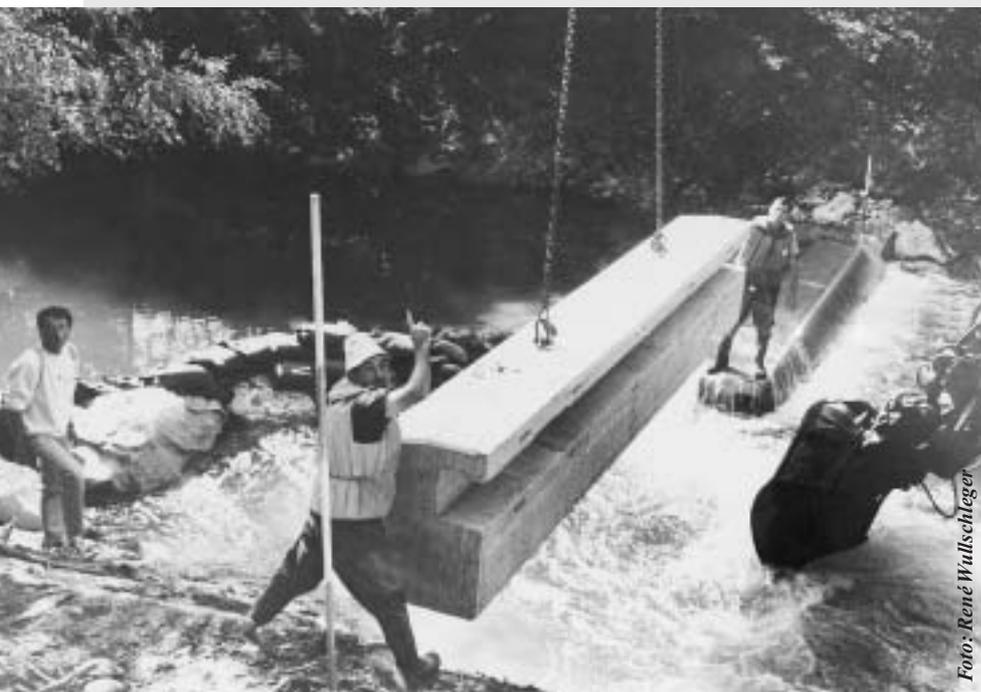


Foto: René Wulschleger

Während des Baus des zweiteiligen Einlaufbauwerks musste die Wigger halbseitig gesperrt werden.

Stetig steigender Wasserverbrauch und erhöhte Abwassergebühren zwangen die Siegfried 1996 dazu, neue Lösungen für ihren Wasser- und Abwasserverbrauch zu

suchen. Es stellte sich heraus, dass **Pit Hofer Siegfried Ltd., Zofingen 062 746 14 18**

die wirtschaftlichste und umweltfreundlichste Lösung das Separieren des Kühlwassers war. 50 bis 60 Prozent des Wasserverbrauchs werden für die Kühlung von Produktionsprozessen eingesetzt.

In der Vorprojektphase prüfte man, ob es möglich sei, durch regelungs- und wärmetechnische Massnahmen den Kühlwasserverbrauch zu reduzieren. Aus Sicherheitsgründen und wegen zu hohen Investitionskosten musste jedoch darauf verzichtet werden.

In acht Fabrikationsbauten installierte man separate Kühlwassernetze. Über eine 200 Meter lange Sammelleitung wird das Kühlwasser einer Kontrollstation zugeführt. Dort werden die Grenzwerte permanent überwacht. Kontrolliert werden der Gehalt an organischen Kohlenstoffen (TOC), die Temperatur, die elektrische Leitfähigkeit und der pH-Wert. Werden die Grenzwerte überschritten, wird das Ventil der Wigger-Zuleitung automatisch geschlossen und das Kühlwasser in die Kanalisation umgeleitet.

Von der Kontrollstation wird das Wasser durch eine 450 Meter lange Leitung zum Einleitbauwerk in der Wigger gepumpt.

Die Abteilung für Umwelt des Baudepartements untersucht das Kühlwasser periodisch und kontrolliert, ob die Bedingungen des Gewässerschutzes eingehalten werden.

Fließrichtung



Ein Kolkbecken dient der optimalen Durchmischung des Kühlwassers mit dem Wiggerwasser und hält die Austrittsöffnung des Einleitungsrohrs frei.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Bereits in der Vorprojektphase wurde in mehreren Diskussionen mit den zuständigen Abteilungen des Baudepartements, dem kantonalen Fischereiaufseher und dem Stadtbauamt Zofingen eine optimale Lösung erarbeitet. Vor dem Einreichen des Baugesuchs orientierte die Siegfried die Fischereipächter und die regionalen Naturschutzverbände an einer Informationsveranstaltung über das Bauvorhaben. Das Baugesuch wurde im Dezember 1996 ohne Einsprachen bewilligt. Innert Jahresfrist wurde das gesamte Projekt realisiert.

Wirtschaft und Umweltschutz Hand in Hand

Das Kühlwasser der Siegfried wird neu direkt in die Wigger geleitet und gelangt nicht mehr in die Kanalisation. Damit wird die Kläranlage Oftringen jährlich von rund einer Million Kubikmeter sauberem Wasser entlastet und der Wigger wird erwünschterweise mehr Wasser zugeführt. Für das eingeleitete Sauberwasser muss die Siegfried keine Abwassergebühren zahlen. Das Projekt zeigt damit beispielhaft, dass sich Umweltschutz auch wirtschaftlich lohnen kann.

Die vom kantonalen Fischereiaufseher Anfang Dezember 1997 durchgeführten Messungen haben ergeben, dass das Wasser der Wigger im Einlaufbereich um maximal 0,4 Grad Celsius erwärmt wird und damit keine negativen Auswirkungen auf die Gewässerökologie

entstehen. Die Temperaturunterschiede des Wiggerwassers zwischen Sommer und Winter werden etwas ausgeglichener: Im Sommer wirkt das eingeleitete Wasser eher kühlend, im Winter eher erwärmend.



Das Verteilrohr aus Kunststoff wird in das fertig verlegte Beton-Einleitwerk eingelegt.

Foto: René Wulschleger